

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
" " Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
" " einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einkrückengebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 346.

Donnerstag den 13. December

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

600. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Hochzeits-Marsch Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ Auber.
3. Die tanzende Muse, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
4. V. Finale aus „Margarethe“ Gounod.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
6. Du und Du, Walzer aus „Fledermaus“ Joh. Strauss.
7. Entr'acte aus „König Manfred“ Reinecke.
8. Variatio delectat, Potpourri Faust.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 17. December, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Concert der Jubiläums-Sänger

(Emancipirte Sklaven aus Nord-Amerika.)

Eintrittspreise.

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
nichtreservirter Platz: 2 Mark; Gallerie 1 Mark 50 Pf.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abend-
Casse.

Texte der Gesänge (deutsch und englisch) an der Abendcasse.

656

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus-Kunst-Ausstellung.

Das neue Abonnement beginnt am 1. December pro 1878 und können
Anmeldungen jetzt schon entgegen genommen werden. Auch sind Jahres-
Abonnements-Karten sowohl für Familien zu 15 Mark, als auch für einzelne
Personen für 10 Mark — als **Weihnachts-Geschenke** bestens
zu empfehlen.

Carl Merkel.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 13. December a. c., Abends 7 Uhr:

Extra-Concert der städtischen Cur-Direction, Ullmann-Concert.

Mitwirkende:

Signora **Desirée Artot**, Signor **M. Padilla**, Herr
Louis Brassin aus Brüssel (Piano), Herr **Wieniawski**
aus Brüssel (Violine), Herr **G. Bottesini** (Contra-Bass)
und das **städtische Cur-Orchester** (Herr Capellmeister
Louis Lüstner).

Pianoforte-Begleitung: Herr **C. Bosoni**.

PROGRAMM

I. Abtheilung.

1. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
2. Kreutzer-Sonate Beethoven.
L. Brassin, H. Wieniawski.
3. Arie „Verdi Prati“ Händel.
Desirée Artot.
4. Fantasie Puritaner Bottesini.
G. Bottesini.
5. Arie aus „Der Maskenball“ Verdi.
Mariano Padilla.
6. Faust-Fantasie Wieniawski.
Henri Wieniawski.

II. Abtheilung.

7. Abendlied R. Schumann.
8. a) Mignon Gounod.
b) Aime-moi Chopin.
Desirée Artot.
9. a) Nocturne Brassin.
b) Ungarische Rhapsodie Liszt.
L. Brassin.
10. Aria „Largo al factotum“, Barbier Rossini.
Mariano Padilla.
11. Duo Concertante Bottesini.
H. Wieniawski, G. Bottesini.
12. Duo „Italiener in Algier“ Rossini.
Desirée Artot, Mariano Padilla.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von Blüthner in Leipzig.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Es findet nur dies eine Ullmann-Concert
statt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark;
Gallerie 1 Mark 50 Pfg.

Billet-Verkauf auf der städt. Curcasse und an der Abend-Casse.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

652

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 12. December 1877.

Adler: v. Warnstedt, Hr., Lübeck. Buch, Hr. Kfm., Berlin.
Blocksches Haus: Bassewitz, Hr. Graf m. Fam. u. Bed., Hachenburg.
 Mackenzie, 2 Hrn., London.
Einhorn: Hartmann, Hr. Kfm., Berlin. Hohn, Hr., Niederneisen. Bohley, Hr.
 Kfm., Münsterappel. Haarmann, Hr. Kfm., Düsseldorf.
Eisenbahn-Hotel: Schenkewitz, Hr., Amerika. Fleischmann, Hr. Kfm., Nürnberg.
Alter Nonnenhof: Mölzthe, Hr. Kfm., Düsseldorf. Uhles, Hr. Kfm., Cöln.

Rhein-Hotel: Beck, Hr., Dresden. v. Jagow, Fr., Demerthin. v. Wegener, Hr.,
 Demerthin.
Weisses Ross: Walsh, Fr. Rent. m. Tochter, Irland. Bergk, Hr. Dr. med.,
 Bremen.
Tannus-Hotel: Elmayer, Hr. Kfm., Bielefeld. Buschmann, Fr., Mainz.
Hotel Victoria: Zorn de Bulach, Hr. Baron m. Fr. u. Bed., Strassburg.
Hotel Weiss: Edner, Fr. Rent., Halle. Bertram, Hr. Reg.-Secretär, Erfurt.
 Harf, Fr. Rent., Mannheim.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Geburtstages Ludw. van Beethoven's
 Freitag den 14. December, Abends 8 Uhr:

36. Symphonie-Concert

(601. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Coriolan“
2. Entr'acte aus der Musik zu Goethe's „Egmont“
 Zum ersten Male:
3. Andante cantabile aus dem Trio op. 97,
 für Orchester bearbeitet von Frz. Liszt
4. Symphonie (Nr. 3) eroica

Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction:
 F. Heyl.

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension).

Milchcur-Anstalt unter Aufsicht des ärztlichen Vereins.

Diners à part per Couvert Mark 2. —. und höher.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

641

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post,
 (près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
 Leihinstitut.

Magasin de musique.
 Pianos à vendre et à louer.

Feuilleton.

Allerlei.

Im Hohenzollern-Museum ist unlängst ein sehr interessantes Object aufgestellt worden, nämlich ein höchst kunstreicher Schrank aus der Zeit Friedrich Wilhelms II. Der Schrank befand sich bis jetzt unter dem Namen der „Neuwieder Schrank“ in der „Königskammer“ des hiesigen Schlosses und ist seiner Zeit von dem genannten König in Neuwied angekauft worden. Er hat eine Höhe von über 3 Meter, eine Breite von 1½ Meter und zeichnet sich nicht allein durch vorzüglich eingelegte Arbeiten (mythologische Figuren, Landschaften, Embleme &c.) aus, sondern noch viel mehr durch die überraschende innere Einrichtung. Durch einen leisen Druck auf bestimmte, äusserlich unscheinbare Stellen öffnen sich geheime Fächer und Kasten, deren der Schrank wohl gegen hundert hat; dieselben sind ohne Ausnahme mit künstlerischen Verzierungen aus Goldbronze versehen; die Benutzung einzelner Fächer durch unberufene Hände setzt zwei Musikwerke (Glockenspiel, Harfe und Flöten) in Thätigkeit, die nur durch den mit dem Mechanismus Eingeweihten zum Schweigen gebracht werden können.

Eine Marsch-Athletin. Der Engländer Gale hat jetzt jenseits des Oceans einen Rivalen in der Marschirfertigkeit gefunden, und zwar an einer Frau, die, ihrem Namen nach zu urtheilen — sie heisst Miss Bertha von Hillern — jedenfalls von deutscher Herkunft ist. Amerikanische Blätter erzählen, dass diese Lady am 13. vergangenen Monats die Aufgabe unternahm und vollendete, 100 englische Meilen in 28 Stunden ohne Pause zu Fuss zurückzulegen. Viele Einzelheiten über diese weibliche Kraftleistung werden nicht mitgetheilt; für die Liebhaber dieses seltsamen Sports wird es aber immerhin interessant sein, zu erfahren, dass Miss von Hillern erst nach Zurücklegung der 96. Meile sich sehr schwach fühlte und nahe daran war einzuschlafen und dass sie am Schlusse vollständig entkräftet und schlaftrunken war. In England fürchtet man, dass die Lorbeern der Deutsch-Amerikanerin die britischen Liebhaberinnen krankhafter Aufregungen nicht ruhen lassen werden, wie sich aus der Warnung der „Daily News“, der wir diese Mittheilungen entnehmen, vor solchen den öffentlichen Anstand beleidigenden Schaulustigkeiten ergibt. Das genannte Blatt glaubt, der Reiz der Neuheit und der Wunsch, die amerikanische Marsch-Athletin kennen zu lernen, werde den einen oder den anderen Unternehmender einer Musikhalle oder Rennbahn verleiten, Miss von Hillern und ihre Kunst auf englischen Boden zu verpflanzen.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Immobilien-Geschäft

C. H. Schmittus.

Hôtel I. — Hôtel garni —
 Badhaus — Villen — Ren-
 table Häuser. 474

Thee 1877er Ernte.

extraf. Moning Congo à Pfd. 4,80
 und 5,00 Mk.
 Congo à Pfd. 3,50, 4,00 & 4,20 Mk.
 Souchong à Pfd. 2,80, 3,00 & 3,50 „
 Pecco à Pfd. 4,80, 5,50 & 6,50 „
 Theespitzen à Pfd. 2,30, 3,00 und
 4,80 Mk.

Theestaub à Pfd. 1,20 &c. empfiehlt in
 vorzüglichen Qualitäten

Heinr. Hanstein,
 646 Bergmannsches Theelager,
 Webergasse 32a.

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Je nach Fang und Jahreszeit täglich frischer
 Rheinsalm, Steinbutt, Tarbutt, See-
 zungen (Soles), Schellfische, Cabeljau,
 Flussfische, Fluss- und Seekrebse (Hum-
 mer), Austern &c.

430 F. C. Hench, Hoflieferant.

Privat-Turnanstalt.

Täglich Turnunterricht für Kinder und
 Erwachsene. Cursus für Fleuret- und Säbel-
 fechten.
 Frits Heidecker,
 655 Turnlehrer, Saalgasse Nro. 10.

Eine ganz neue, elegant gebundene
 Pracht-Bibel von Gustav Doré
 ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition
 dieses Blattes. 654

Zum täglichen Frisiren werden noch
 einige Damen angenommen bei H.
 Bading, Hofriseur, Kranzplatz 1. 622

Familien-Pension

Rheinstrasse. Eingang Bahnhof-
 strasse 2. (Parterre.) 585

Rollschuhbahn

575 Skating-Rink

neben „Hôtel Victoria“, Wilhelmstrasse.
 Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pf.

Tannus- vis-à-vis der
 strasse Nr. 7 M. Foreit Trinkhalle.

Lager in

Rhein-, Mosel- & Pfälzer-Weine. Ausländische Weine.
 Champagner, Spirituosen & Liqueure.
 Specialität
 in Bordeaux- & Burgunderweinen.

Feinste ächte Havanna-Cigarren.
 Niederlage des Hauses G. Krebs in Frankfurt a. M.
 St. Petersburger Cigaretten.

Türkische & Französische Tabake.

Natürliche & künstliche
 Mineral-Wasser.

Chocoladen, Chines. & Russ. Thee.
 Engl. Biscuits, Engl. Biere.
 234 Conservirte Früchte.

Maison de santé

von

Dr. Lehr, Mainzerstrasse 2.
 Aufnahme von Leidenden jeder Art.
 Pension incl. Zimmer von 6 Mark an. 630

S. Süß (vormals J. B. Mayer)

38 Langgasse, am Kranzplatz,
 empfiehlt sein grosses Lager in Weisswaren
 als: Herren- und Damenwäsche, Kinder-
 kleidchen, Kragen und Manschetten etc.
 zu bekannten billigen Preisen. 108

Curhaus zu Wiesbaden.

Wochen-Programm.

Donnerstag:

4 Uhr: Concert.

7 Uhr: Ullmann-Concert.

Freitag:

8 Uhr: Symphonie-Concert.

Samstag:

4 Uhr: Concert.

8 Uhr: Concert.

Sonntag:

4 Uhr: Symphonie-Concert.

8 Uhr: Concert.

Gehetztes Wild. Vorige Woche nahm bei einer Parforcejagd in der Nähe von Pardubitz der gehetzte Hirsch, von der Meute verfolgt, seine Flucht von Bodhanetz gegen Pardubitz, umkreiste in rasender Eile die Stadt und brach dann durch die Königsstrasse in Pardubitz selbst ein, wo er in ein Haus sich flüchten wollte, aber durch entgegenkommende Leute zurückgeschreckt wurde. Unweit der Stadt wurde das stattliche Thier von der Meute eingeholt und gefangen.

Ein Schreiben Garibaldi's. Von dem alten Garibaldi liegt heute wieder ein Briefchen vor, das anlässlich der jüngst von der Deputirtenkammer ausgesprochenen Aufhebung der Todesstrafe in Italien an den Justiz- und Cultusminister gerichtet ist und folgendermassen lautet: „An den Minister Mancini in Rom. Ihnen, Coloss des Rechtes, wünsche ich nach der Abschaffung des Henkers die Abschaffung der Schlachtbänke des Krieges. Meine Familie gedenkt Ihrer in Zuneigung. G. Garibaldi.“

Die Gesellschaft in Kischenew beschäftigt sich lebhaft mit einem Prozess, welcher vor dem dortigen Friedensgericht kürzlich zur Verhandlung kam. Als Angeklagte figurirte Fürstin Manwelloff und als Klägerin die Gouvernante derselben, die dem Adel angehörige Dame Kelsch. Die Fürstin hatte ihrer Gouvernante einige Schläge ins Gesicht gegeben und sie in der Nacht in das Polizei-Bureau schleppen lassen. Als die Polizei sich geweigert, die genannte Dame in Haft zu nehmen, da ihr kein Vergehen nachgewiesen sei, hatte die Fürstin die in Kischenew gänzlich unbekannte Gouvernante mit deren Sachen auf die Strasse setzen lassen. Der Friedensrichter fand die Anklage der Fürstin Manwelloff erwiesen und verurtheilte dieselbe zu einem viertägigen Hausarrest. Gegen dieses Urtheil appellirten beide Parteien beim Friedensrichtersplenium. Dieses cassirte auch das zuerst gefällte Erkenntniss und verurtheilte die Fürstin Manwelloff zu einem dreimonatlichen Arrest im Gefängnisse der Landschaft.

In Nimes ist dieser Tage ein bekannter Legitimist der Stadt, Herr M., von dem Zuchtpolizeigerichte zu zwanzig Tagen Gefängniss verurtheilt worden, weil er Artillerieofficiere, die auf der Verfolgung eines durchgegangenen Pferdes seine Olivenpflanzungen betreten hatten, — horrible dictu — Prussiens gescholten hatte.

Mutter (zum Sohn): „Aber lieber Adolph, in diesem Zustande kommst Du nach Hause?“ Adolph: „Ja, liebe Mutter, erst kneip' Du mal so wie ich, dann wollen wir mal sehen, wie Dein Zustand aussehen wird.“

Keine Sacramente mehr. — Nun, mein Liebes Kind, sage mir: wie viel Sacramente gibt es? — 's gibt keine mehr, Herr Lehrer. — Wie? es gibt keine mehr? — Nein, Herr Lehrer . . . unsere Nachbarin hat heute Morgen die letzten empfangen.